

2. Fachtag „ Familienhebammen und FGKiKaP“ 09.07.2014 in Gültstein

Der Ortenaukreis stellt sich vor

1. Rolle der FH in den Frühen Hilfen Ortenaukreis

- Präventionspool
- Zugangswege

Rolle als Fachfrau vor Ort

- niederschwelliger Vertrauensaufbau
- Bindungsförderung
- Anleitung zu entwicklungsförderlichem Verhalten
- Ernährungsberatung / Anleitung
- Überwachung der gesunden Entwicklung des Kindes
- Begleitung und Anbindung zu Netzwerkpartnern nach Bedarf
- Anbindung ans Gesundheitssystem
- Anregung zu sozialen Kontakten
- Einbindung in bestehende Angebote (Kurse)
- Rückanbindung an die Fachstelle
- Teilnahme an Supervision / Reflektierung der Tätigkeit
- Teilnahme an runden Tischen
- Organisation unserer Einsätze
- Dokumentation
-

2. Strukturelle Elemente

Alle FH im Ortenaukreis sind selbständig arbeitende Hebammen

Im Rahmen der FHZ als freie Mitarbeiterin auf Stundenlohnbasis mit festgelegtem Kontingent (Std./ Wo) angestellt

3-Monatsverträge, die nach Bedarf verlängert werden / Präventionsplan muss erstellt und bewilligt werden.

Aktuell 12 FH, die mit unterschiedlichen Zeitkapazitäten arbeiten (2- 15 Wochenstunden)
3 sind in Ausbildung/ bald fertig

3. Stärken / Grenzen.

- salutogenetisch/ ressourcenorientiert
- durch den Grundberuf geübt, Situationen schnell zu erfassen und selbständig zu handeln handeln
- Menschen einschätzen
- Aufsuchende Hilfe
- Vertrauensvorschuss
- Niederschwellig
- bereits in der SS möglich
-
-

Grenzen

- Ende des 1. LJ
- Hauptthema in der Familie ist nicht der Säugling
- Therapeutische oder ärztliche Intervention nötig
- Kindeswohlgefährdung
- Keine Entwicklung erkennbar
- Hauptfokus verschiebt sich während der Betreuung ausserhalb unserer Kompetenz

4. Zusammenarbeit

- 2 mal / Jahr Runder Tisch FH und regionale Fachstelle
- 2 mal / Jahr Runder Tisch FH (alle) und Frühe Hilfen Ortenaukreis
- 1 mal / Jahr Runder Tisch regional alle Netzwerkpartner
- 1 mal / Jahr Runder Tisch Frühe Hilfen/ Kliniken
- 1 mal im Jahr Steuerungskreis

Austausch fallbezogen nach bedarf mind. alle 3 Monate.

Supervision FH intern alle 6 Wochen.

5. Uns ist wichtig :

- Bindung beginnt in der Schwangerschaft und lässt sich dort durch Familienhebammen auch bereits stärken
- Niederschwelligkeit ist aktiver Kinderschutz
- „Work in Progress“ und über den Tellerrand schauen
- „Mothering the Mother“ funktioniert nur gut mit eigenem Rückhalt im System